Berichte.

1.

12. Hauptversammlung in Stettin am 10. 11. 1929.

Um 11 Uhr wurde im Museumssaal die Hauptversammlung abgehalten. Aus dem Berichte des Vorsitzenden sei mitgeteilt, daß die Mitgliedszahl der P. N. G. gegenwärtig etwa 185 beträgt einschließlich der beiden Ortsgruppen in Stolp und Swinemünde und der Einzelmitglieder in der Provinz und außerhalb Pommerns. Ausgetreten sind im Geschäftsjahr 7 Personen; einige sind nach außerhalb verzogen, die andern glaubten den Jahresbeitrag nicht mehr bezahlen zu können. In Zukunft soll solchen Zugehörigen der Naturforschenden Gesellschaft dadurch ihr Verbleiben bei uns ermöglicht werden, daß ihnen der Beitrag auf längere Zeit erlassen, ihnen auch die Zeitschrift unentgeltlich zugestellt und die Teilnahme an den Veranstaltungen ermöglicht wird.

Zu Ehren der vier verstorbenen Mitglieder erhebt sich die Versammlung von den Plätzen.

Körperschaftliche Mitglieder sind der „Pommersche Bezirksverein des Vereins Deutscher Ingenieure in Stettin", der „Verein der Aerzte in Stettin", der „Pommersche Lehrerverein" und die Magistrate in Falkenburg, Greifswald und Kolberg.

Der Austausch unserer Zeitschrift hat erfreulich weiteren Umfang angenommen.

Der von verschiedenen Seiten erfolgte Antrag, die „Abhandlungen und Berichte" wieder in Antiqua drucken zu lassen, konnte vorläufig nicht angenommen werden, da die größere Abhandlung über die Schmetterlingsfauna Pommerns von J. Pfau erst erledigt werden muß.

In der wissenschaftlichen Tätigkeit ist die P. N. G. nicht von ihrer bisherigen Bahn abgewichen. Um aber Nachwuchs zur Forschertätigkeit heranzuziehen und Naturverständnis und Naturliebe zu fördern, sollen Jugendgruppen errichtet werden, deren Mitglieder unter sachkundiger Leitung in die verschiedenen Zweige des heimatlichen Naturlebens einzuführen sind.

Satzungsgemäß scheiden aus dem Vorstande aus Frau Senatspräsident Dr. Wex, Herr Stadtbaurat a. D. Wilh. Meyer und Herr Studienrat Dr. Große-Kreul; sie wurden wiedergewählt.

Als Kassenprüfer sind die Herren Amtsgerichtsrat a. D. Schrader und Geheimer Forstrat Prof. Dr. Werckmeister wieder ernannt worden.

Der Kassenbestand am 7. 11. 1929 betrug **1462,38** Mk.

Anschließend hielt Prof. Dr. Wachs einen längeren Vortrag über Elche am Kurischen Haff. Die trefflichen Aufnahmen waren von dem Vortragenden im Herbst dieses Jahres selbst gemacht worden.

2.

Ueberblick über die Tätigkeit der P. N. G. in Stettin im Jahre 1929.

An jedem 1. Montag im Monat war im Winter vom Januar bis April ein Vortragsabend mit Lichtbildern. Es sprachen am:

7. 1. Hahne über den „Naturschutzpark in der Lüneburger Heide".
4. 2. Wachs über „Betrieb und Aussichten der Seidenraupenzucht".
4. 3. Holzfuß über „Bewegungserscheinungen im Pflanzenreich".

An jedem 3. Montag im Monat wurden in kleineren Sitzungen Vorführungen aus den Museumsschätzen und Aussprachen über mancherlei naturwissenschaftliche Dinge abgehalten, die sich allgemeinen Zuspruchs erfreuten.

Am 3. März hatte der Kreisverband der Bienenzuchtvereine Stettin-Randow-Greifenhagen im Vortragssaale des Museums eine Tagung, an der sich die Mitglieder der P. N. G. und des Stettiner Entomologischen Vereins beteiligten. Es wurden vorgeführt die Filme über das „Leben der Biene", Ufa-Filmvortrag, und über das „Sinnesleben der Biene" nach Prof. v. Frisch.

Für den 18. März war Dr. Fischel, Assistent am Zoolog. Institut der Universität Greifswald, gewonnen worden zu dem Vortrag mit Lichtbildern: „Moderne wissenschaftliche Tierpsychologie".

Die Ausflüge im Sommerhalbjahr fanden wieder regelmäßig statt. Vom 1.—3. 6. führte H. Wachs einige Mitglieder der P. N. G. in Gemeinschaft mit etwa 20 Studenten und Studentinnen der Universität Rostock nach der Vogelfreistätte Langenwerder bei Wismar in Mecklenburg, wo eine Kolonie von über 3000 Brutpaaren der Sturmmöwe vorhanden ist. Ein unvergleichlich schönes Schauspiel!

Am 8. 6. erläuterte A. Hahne die geologischen und botanischen Verhältnisse bei Nieder-Zahden.

Am 15. 6. wurden unter Führung von E. Holzfuß Schlucht und Abhänge bei Kratzwiek mit ihrer Pflanzenwelt besucht.

Das gleiche Gebiet unterzog am 22. 6. K. Sieberer einer geologischen Besprechung.

Die im Bau befindliche Ausfallstraße der Stadt nach Norden gab am 24. 8. R. Richter Gelegenheit, geologische Einblicke in das Wirken der Eiszeit zu vermitteln. Ausführliches enthält der 10. Jahrgang der „Abhandlungen und Berichte" von Dr. Richter.

Am 31. 8. wurden von E. Holzfuß auf den pontischen Hügeln bei Nieder-Zahden pflanzensoziologische Aufnahmen vorgeführt.

Der 7. 9. wurde ausgefüllt mit einer Motorbootfahrt über Teile des Dammschen Sees und durch den neu geschaffenen Schiffahrtskanal vom Dunzig bis zur Swante. Beobachtung der Vogelwelt unter Führung von H. Wachs.

Der 14. 9. war unter Führung von Banzhaf der Insektenwelt am Julo gewidmet.

Die Herbstflora, am 21. 9., fand unter Leitung von E. Holzfuß bei Finkenwalde eingehende Berücksichtigung.

Für die Wintermonate November und Dezember sind vorgesehen die Vorträge mit Lichtbildern am:

5. 11. Meine Reise nach Mazedonien, Banzhaf und
3. 12. Seeadler am Horst von H. Wachs.

Jeden 3. Dienstag im Monat findet wieder eine kleinere Versammlung statt.

3.

Vorstand für 1930.

1. Vorsitzender: Stadtrat A. Hahne.
2. „ Kustos Prof. Dr. Wachs.
1. Schriftführer: Konrektor Holzfuß.
2. „ Frau Senatspräsident Dr. Wex.

Schatzmeister: Kaufmann W. Bäß.

Beisitzer: Stadtbaurat a. D. Wilh. Meyer.
„ Senatspräsident Dr. Wex.
„ Studienrat Dr. Große-Kreul.

4.

Veranstaltungen der Ortsgruppe Stolp der P. N. G. im Jahre 1929.

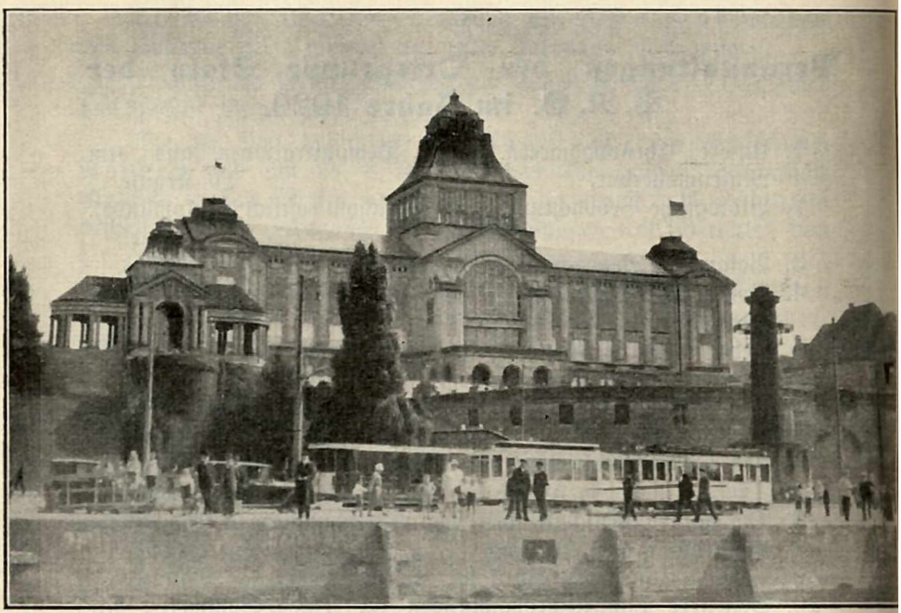
1. Unsere Chenopodiaceen. Mit Demonstrationen aus dem Museumsherbar. H. Krause.
2. Biologische Beobachtungen bei Freichow (östlich Stolpmünde). O. Karl.
3. Botanische Beobachtungen im letzten Sommer. Schöps.
4. Botanische Seltenheiten aus dem Kreise Schlawe. Mit Demonstrationen. Bannier.
5. Ueber moderne Gartenkunst. Prof. Barth, Berlin. Oeffentlicher Vortrag, gemeinsam mit den Kulturvereinen.
6. Ueber die Schädigungen des Waldes und seine Krankheiten. Neumann.
7. Ueber die Bereicherung der Flora in den städtischen Anlagen. Eylert.
8. Die naturwissenschaftlichen Lehrmittelsammlungen und Unterrichtsräume des Lyzeums. Hoedtke.
9. Laserpitium latifolium bei Kosemühl. Bannier.
10. Seltenere Pflanzenbeobachtungen im letzten Sommer. Mit Demonstrationen. Bannier.
11. Adventivflora auf den Stolper Schuttplätzen. Otte.
12. Strandflora von der Nordsee. Mit Demonstrationen. O. Karl.

Das Heimatmuseum erwarb eine größere Eiersammlung des verstorbenen Forstmeisters v. Varendorf.

5

Jahresbericht der Ortsgruppe der P. N. G. in Swinemünde für 1929.

Infolge anderweitiger starker Inanspruchnahme des Vorsitzenden hat die Ortsgruppe Swinemünde eine fast einjährige Puppenruhe durchgemacht. Zusammenhalt und naturwissenschaftliche Anregung der Mitglieder wurde durch den Umlauf von Mappen mit naturwissenschaftlichen Zeitschriften gesichert, eine Einrichtung, die sich in der Ortsgruppe seit Jahren bewährt hat. In einer Mitgliederversammlung vom November 1929 ist eine nunmehr wieder verstärkte Tätigkeit durch Vorträge und durch die Presse beschlossen worden. Herold.



Muſeum der Stadt Stettin auf der Hakenterraſſe.

6.

Bericht des

Muſeums für Naturkunde — Stettin.

Wenn wir an dieſer Stelle einen Bericht über die Arbeiten und die Entwicklung unſres Muſeums während der letzten Jahre geben, ſo geſchieht dies in der Ueberzeugung, daß die Pommerſche Naturforſchende Geſellſchaft und das Muſeum für Naturkunde — Stettin in gemeinſamer Arbeit gemeinſamen Zielen zuſtreben, und daß es den Mitgliedern und Freunden der P. N. G. daher lieb ſein wird, von Zeit zu Zeit über die Fortſchritte unſres Muſeums unterrichtet zu werden.

Wie bekannt, iſt das Muſeum der Stadt Stettin eine Schöpfung Heinrich Dohrns, Sohn des bekannten Entomologen Karl Auguſt Dohrn († 1892), Bruder von Anton Dohrn, des Begründers der Zoologiſchen Station Neapel. Seiner begeiſternden Schaffenskraft gelang es, in der Bürgerſchaft Stettins die Mittel zum Bau des ſtolzen Gebäudes auf der Hakenterraſſe zuſammen-

zubringen und seinem Museum Freunde zu gewinnen, die z. T. noch heute, sechzehn Jahre nach seinem Tode, in treuer Anhänglichkeit unsere Sammlungen weiter vermehren helfen. Ihm und seinen Freunden, unter denen hier an erster Stelle Ernst Pehlke-Columbien zu nennen ist, verdankt vor allem auch unsere berühmte Insektensammlung ihren Ausbau. Bis zu seinem Tode verwaltete er die naturwissenschaftlichen Sammlungen selbst und vertrat auch die Belange des Museums im Magistrat der Stadt Stettin. Nach Dohrns Tode wurde Herr Stadtschulrat Hahne mit dem Dezernat des Museums für Naturkunde betraut; als Kustos der naturwissenschaftlichen Sammlungen war bis 1. April 1919 Dr. Enderlein, dann bis zum 1. April 1927 Prof. Dr. Krüger tätig, nach seinem Ausscheiden Dr. Otto Lutz, der aber schon nach kurzer Tätigkeit am 14. Januar 1928 einer Erkrankung erlag; seit März 1928 ist die Leitung des M. f. N. dem Unterzeichneten anvertraut, wobei die Belange unsres Museums in Magistrat und Stadtverordnetenversammlung weiter vom Herrn Stadtschulrat Hahne als Dezernenten vertreten werden.

Als 1927 die Sammlungen der Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Altertumskunde von der Provinz übernommen wurden und am Ende des Sommers 1928 die letzten Stücke dieser Sammlungen in ihr neues Heim im Provinzialmuseum in der Luisenstraße übergesiedelt waren, konnte endlich die seit langem erwünschte Neugestaltung unserer naturwissenschaftlichen Sammlungen in Angriff genommen werden. Dabei sollte insbesondere angestrebt werden, unser Museum in jeder Weise mehr als bisher den Interessen der Allgemeinheit, dem Unterricht der Schulen und der Jugend nutzbar zu machen.

Bei der Neugestaltung unsrer Schausammlungen mußte weitgehend auf die Lage der uns zur Verfügung stehenden Räume Rücksicht genommen werden. Für unsre zoologischen Schausammlungen behielten wir unsre drei Säle im Südflügel des ersten Stockes, während alle übrigen Abteilungen, d. h. Botanik, Geologie und Paläontologie, die uns zugewiesene Schiffsmodellsammlung sowie die neu zu schaffende anatomisch-physiologische Abteilung und die besonders auszugestaltende Abteilung „Fischerei und Meereskunde“ in vier Räumen des Erdgeschosses, der Rotunde des Museums und zwei Räumen des Kellergeschosses eingerichtet werden müssen.

Ohne auf Einzelheiten, die doch nur der Besuch unsres Museums vermitteln kann, einzugehen, sei hierüber nur folgendes gesagt.

Um in den zoologischen Schausammlungen des ersten Stockes das schon vorhandene reiche Material bestmöglich auszunutzen und dem Besucher wie dem im Museum unterrichtenden Lehrer eine schnelle und sichere Orientierung zu ermöglichen, wurden die hier gezeigten Stücke nach Erdteilen zusammengefaßt. Der Besucher findet im ersten, dem „Europa-Saal", im wesentlichen bekannte bzw. für Schule und Unterricht besonders wichtige Stücke; im zweiten, dem „Saal der drei Erdteile", in drei in sich abgeschlossenen Abteilungen jeweils einige typische Vertreter der indoasiatischen, der australischen und der amerikanischen Fauna; der dritte große Saal des ersten Stockes ist ganz der Tierwelt Afrikas als demjenigen Erdteil gewidmet, der uns wegen seines Reichtums an großen Säugetieren von besonderem Interesse ist. Da Stettin keinen Zoologischen Garten hat, sondern für Pommern und Mecklenburg nur der Berliner Zoologische Garten als Schausteller lebenden Großwildes in Frage kommt, muß unser Museum hier einspringen und wenigstens einige typische Vertreter afrikanischen Großwildes zeigen.

Bei der Aufstellung im einzelnen sind, soweit möglich, die biologischen Gesichtspunkte maßgebend gewesen. Dabei ist Zusammengehöriges durch ein Schlagwort zusammengefaßt und tunlichst in Beziehung zum Menschen gesetzt: unser Wild wird als „Jagdbares Haarwild", Fuchs, Nörz und die Marder unter dem gleichen Begriff mit dem Zusatz „Pelztiere" gekennzeichnet. Entsprechend findet der Besucher „Jagdbares Federwild", „Tiere an fischreichen Gewässern", „In Europa aussterbende Tiere", „Brutvögel an unseren Küsten", „Zugvögel an unseren Küsten", „Wintergäste an unseren Küsten" und anderes. Gleichzeitig wird, unter strengster Beschränkung auf möglichst wenig Material, das für jede Art Typische räumlich vereinigt gezeigt: Skelett, Schädel, Gewölle, Losung, Fährten, Eier, Dunenjunge, und was sonst erwünscht ist, findet sich jeweils bei der betreffenden Art, um dem Besucher wie dem unterrichtenden Lehrer die Möglichkeit zur Gestaltung eines tunlichst in sich geschlossenen Lebensbildes der betr. Art zu geben. Hierzu dienen auch die gleichzeitig gezeigten Photographien, die entweder als Kopien im Format 13×18 cm eingestellt oder als Lichtbilder in eigens angefertigten Schaukästen beigegeben sind. Wo angängig, ist auch das eine oder andere wichtige Buch mit ausgelegt.

An der Ausgestaltung dieser drei Säle wird im vorstehend gekennzeichneten Sinne weitergearbeitet.

Der Ausbau der übrigen Abteilungen stand in noch stärkerem Maße unter dem Zwange des verfügbaren Raumes. Für die

große Schiffsmodell-Sammlung mußte die Rotunde und der anschließende Saal des Erdgeschosses, in dem bisher die bedeutenden geologisch-paläontologischen Sammlungen untergebracht waren, verwandt werden. Diese Abteilung soll allmählich zu einer „Nautischen Abteilung" bzw. unter Hineinbeziehung des Flugverkehrs zu einer „Verkehrswirtschaftlichen Abteilung" ausgebaut werden. Hierbei wird die Bedeutung Stettins als wichtigster und verkehrstechnisch günstigst gelegener Ostseehafen, seine bevorzugte geographische Lage und die Mengen und Arten seines Warenumschlages in die Erscheinung treten. Daraus ergibt sich von selbst eine Verknüpfung dieser Abteilung einerseits mit den in zwei Sälen des Erdgeschosses neu aufgestellten geologischen Schausammlungen, die der Geologie der Ostseeländer, des Mare Balticum, und ihren Bodenschätzen besondere Aufmerksamkeit widmen; denn hier bildet die wirtschaftsgeographische Betrachtungsweise das verknüpfende Band. Andrerseits schließt sich diese verkehrswirtschaftliche Abteilung der Abteilung „Fischerei und Meereskunde" an, an deren Aufbau in den Räumen des Kellergeschosses gearbeitet wird. Mit Recht erwartet derjenige, der das Museum auf der Hakenterrasse in Stettin besucht, dort gewissermaßen einen ersten Blick auch in das Tierleben des Meeres tun zu können. Deshalb sollen hier u. a. eine Anzahl kleinere und größere Aquarien erstellt werden, um wenigstens einiges wenige aus dem geheimnisvollen Leben des Meeres zeigen zu können. Schon die wenigen kleinen Aquarien, die vorerst in einem Schauraum des Erdgeschosses aufgestellt sind, erfreuen sich ebenso wie die dort gezeigten Terrarien großer Beliebtheit bei den Besuchern. Daher ist der Ausbau der Abteilung „Fischerei und Meereskunde" mit als unsere nächste Hauptaufgabe in Aussicht genommen.

Ebenso wird an der Ausgestaltung unsrer geologisch-paläontologischen Schausammlung weitergearbeitet. Das in dieser Abteilung vorhandene reiche Material, das durch Freunde unseres Museums, durch Herrn Dr. Sieberer und die jahrelangen Bemühungen des jetzigen Dezernenten zusammengebracht wurde, gestattet hier eine besonders ansprechende Aufstellung. Zur Orientierung sei hier einiges aus der Besprechung wiedergegeben, die unsre Stettiner Zeitungen anläßlich der Wiedereröffnung unsres Geologie-Saales am Sonntag den 22. September 1929 brachten:

„Vom heutigen Sonntag ab sind die geologischen Sammlungen unsres städtischen Museums auf der Hakenterrasse wieder für die Besucher geöffnet. Wie erinnerlich, mußten diese Sammlungen ihren ehemaligen Platz an die Schiffsmodell-Sammlung abtreten und wurden in den Nordflügel des Erdgeschosses verbracht. Gleichzeitig wurden sie einer

grundlegenden Neuordnung unterzogen mit dem Ziel, dem Besucher in jedem Schrank ein harmonisches, in sich geschlossenes Bild zu bieten. So sehen wir z. B. eine Zusammenstellung der Mineralien, wobei besonders die volkswirtschaftlich wichtigen Kohlenstoffverbindungen und Salze berücksichtigt sind; neben Proben der bekannten verschiedenen Kohlenarten finden wir Torf, Erdwachs, Bernstein, Kopal und Graphit, bei den Salzen vor allem die landwirtschaftlich so wichtigen Kalisalze und andere interessante Vertreter.

Ein Schaupult zeigt uns eine schöne Auswahl der nutzbaren Erze; neben buntfarbigen Kupfererzen und riesigen Kristallen von Bleiglanz leuchtet Naturgold auf Quarz in prachtvollen Stücken, Geschenke von Herrn Pehlke-Columbien, dem das Museum neben vielem anderen auch einen Teil der kostbaren Edelsteine jenes Pultes verdankt, in dem „Edelsteine und Halbedelsteine" ihre schönsten Vertreter zeigen. Auch die schönen großen Smaragde im Muttergestein, die ungeschliffenen Diamanten und anderes verdankt das Museum seinem gebefreudigen Freunde, der fast in jedem Monat seine Vaterstadt mit einer Sendung bedenkt.

Wie die fortgeschrittene Technik aber selbst eine Anzahl von Edelsteinen in vollkommener Naturtreue herzustellen vermag, davon gibt uns der große künstliche Rubin neben seinem kleinen naturgeschaffenen Vorbild Zeugnis. Schön in seiner Art und erfreulich als Kunstwerk der Natur ist auch jener lichtklare Bergkristall, der wie ein verlorenes Juwel auf karrarischem Marmor liegt.

Die Zusammenstellung der „Schmucksteine" bringt die verschiedenartigsten Sorten von Marmor und besonders schöne Stücke aus der reichen Sammlung von Achaten, die Herr Kaselow-Stettin dem Museum übergeben hat.

Mit den vorstehend aufgeführten Zusammenstellungen ist die Neuordnung begonnen worden, die nun allmählich auch an jenen anderen Teilen des Saales durchgeführt wird, die bisher gegenüber ihrer früheren Aufstellung nur wenig verändert worden sind. Es bedarf noch langwieriger Arbeit und der Beschaffung manch neuen Stückes, bis sich in jenen Schränken „Die Erdgeschichte Deutschlands" vor unseren Augen aufbaut. Für die Geologie Pommerns sind Beispiele aus seiner Vorzeit, aus dem Weißen Jura, der Kreide und dem Tertiär schon zusammengestellt; kleine anschauliche Kartenskizzen erläutern den häufigen Wechsel zwischen Land und Meer, der im Ostseegebiet stattfand, als deutliches Beispiel des ewigen Atmens unseres Weltkörpers."

Vorstehendes mag vielleicht auch demjenigen, der unser Museum nicht aus eigener Anschauung kennt, einen Einblick in unsre Arbeit gewähren. Wenn wir in der Verfolgung der hier für die Neugestaltung des Museums dargelegten Ziele schon ein gutes Stück vorwärts gekommen sind, so ist dies vor allem der verständnisvollen allseitigen Unterstützung zu danken, die unserer Arbeit hier zuteil wurde. Gleichzeitig konnten auch sowohl unsere Schausammlungen wie unsere wissenschaftlichen Studiensammlungen beträchtlich vermehrt werden. Seit Sommer 1928 arbeiten wir die meisten für Schau- und Studiensammlung benötigten Stücke im Museum selbst, wie dies ja auch sonst an allen größeren Museen üblich ist. Neben der Erneuerung alter Sammlungsstücke konnte eine bedeutende Anzahl von Vögeln für Schau- und Studiensammlung und an größeren Säugetieren eine Grantgazelle als erstes neues Stück für den Afrika-Saal gearbeitet werden. Desgleichen geht eine Nashorngruppe ihrer Vollendung entgegen; die beiden hierfür verwandten Tiere erwarben wir, in freier Wildbahn erlegt, durch die liebenswürdige Vermittlung von Herrn Inspektor Gast vom Hamburger Museum. Ferner vermittelte uns Herr Prof. Dr. Jacobi-Dresden den Ankauf einiger afrikanischer Antilopen, unter denen besonders ein Kudu genannt sei, und Herr Prof. Dr. Brandes-Dresden überließ uns eine Rappenantilope.

An größeren Ankäufen seien noch ein prachtvolles altes Orang-Männchen vom Zoologischen Garten Königsberg genannt, sowie Unterkiefer und Stoßzahn vom Mammut, der Kopf eines Mystriosaurus aus Holzmaden und ein Hipparion-Schädel für die geologisch-paläontologische Abteilung.

Insgesamt erforderten die allenthalben nötigen Aenderungen und Neuerungen, die Neuschaffung mehrerer Arbeitsräume, der Umtransport der Schiffsmodell-Sammlung und des gesamten Geologiesaales, der Abbruch und die Neuaufstellung fast unseres gesamten Materiales an Ausstellungsschränken und die Neuanschaffung verschiedener Ausstellungs- und Sammlungsschränke erhebliche Geldmittel, für deren Bereitstellung wir den zuständigen Stellen der Stadt Stettin auch an dieser Stelle zu danken die Pflicht haben.

Ebenso müssen wir den zahlreichen Freunden und Gönnern unseres Museums danken, die unsere Sammlungen durch Zuwendungen bereicherten. Hiervon seien vor allem die folgenden erwähnt:

Die entomologische Abteilung erhielt wieder umfangreiches Material von Herrn Pehlke-Columbien, das zur Zeit noch bearbeitet wird. Herr Generalkonsul Dr. Ahrens brachte uns wertvolle Stücke von seiner Reise nach Indien und Japan mit. Herr Dr.

Ohaus-Mainz überwies uns Käfer, Zikaden und Wanzen, und der als Coleopterologe bekannte Herr Hainmüller-Waren wertvolle Schmetterlinge aus Südamerika, von denen einige Stücke selbst für unsere Sammlungen noch neu waren. Herr Rektor Paul-Stettin schenkte dem Museum einen Teil der von ihm in Fürstenberg gesammelten Insekten und Herr Dr. Banzhaf, seit Juli als Assistent am Museum tätig, bereicherte unsere entomologischen Sammlungen durch seine auf der Greifswalder Oie gemachte Ausbeute, worüber noch besonders berichtet werden wird. Ferner überwies eine Stettiner Firma uns mehrere lebende Vogelspinnen und andere Arten, die mit Sendungen aus Uebersee mitgekommen waren.

An Säugetieren brachte uns Herr Kapitän Stieper eine lebende junge Kegelrobbe aus dem Finnischen Meerbusen mit; um das Tier lebend halten zu können, richteten wir mit Hilfe der Bohrisch-Brauerei im Hofe des Museums einen gut geeigneten Behälter ein; leider starb unser Seehund dann infolge falscher, unerlaubter Fütterung.

Unsere Vogelsammlung erhielt von verschiedenen Seiten zahlreiche Zuwendungen; vor kurzem schenkte Herr Hans Freybe-Stettin noch eine Anzahl amerikanischer Vögel.

Herr Unterstaatssekretär Dr. Toepffer, der unserm Museum seit lange nahesteht, schenkte die berühmten von ter Meer-Leipzig hergestellten Menschenaffen-Büsten, die im Afrika-Saal aufgestellt wurden.

Für die botanische Abteilung brachte Herr Holzfuß von seiner Reise nach Südfrankreich über 200 Pflanzen mit; ferner konnte das Herbarium um mustergültig präparierte Orchideen vermehrt werden.

Die geologisch-paläontologische Abteilung erhielt wertvolle Zuwendungen durch die Herren Prof. Dr. Weigelt-Halle, Stadtverordneter Manteuffel und Steinsetzobermeister Ladwig-Stettin, die dem Museum u. a. einen hervorragend gut erhaltenen Haifischzahn aus dem Jungtertiär überließen, und Herrn Dr. Richter-Greifswald. Prof. Gaedke übermittelte uns einen gut erhaltenen, nahe Pyritz gefundenen Schädel vom Auerochsen, worüber bei Gelegenheit eingehender berichtet werden wird. Als Vergleichsmaterial hierzu überließ uns der Schlachthof zwei rezente Rinderschädel. Ferner überwiesen uns die Tonplattenwerke-Friedland eine Anzahl durch hydraulische Pressung hergestellter Tonplatten und die „Union"-Stettin eine Serie ihrer chemischen Produkte und besonders schöne Stücke Schwefelkies aus Griechenland.

Vor kurzem konnte hier noch eine schöne Sammlung, „Das Gold der Ostsee", aufgestellt werden: durch eine namhafte Spende des Herrn Generalkonsul Dr. h. c. Willy Ahrens-Stettin und

durch das freundliche Entgegenkommen der Firma Barankewitz & Co., Stolp, erwarben wir eine hervorragend schöne Kollektion von Bernstein. Mehrere Serien zeigen die Verarbeitung der Rohsteine bis zum Fertigfabrikat, zur Halskette bezw. zu den Einzelstücken verschiedener Broschen. Eine weitere Serie veranschaulicht die Herstellung einer Zigarrenspitze aus Preßbernstein. Als Gegenstück zum heutigen Bernsteinschmuck überließ uns die Firma ferner eine Anzahl alter, nur roh für eine Halskette bearbeiteter Bernsteinstücke, wie sie vor Jahrhunderten getragen wurden.

Weiter findet der Besucher das „Gold der Ostsee", wie die Welle es ans Land trägt, jenen Stücken gegenübergestellt, die in den Bernsteingruben Ostpreußens gewonnen werden. Besondere Freude aber lösen immer zwei Zierstücke aus: ein Tischchen aus Bernstein und eine Weinkaraffe mit zwei kleinen Gläsern aus hellstem, goldgelbem Naturbernstein!

Als Ergänzung konnten wir ferner eine große Anzahl von Einschlüssen in Bernstein auslegen, und als überhaupt einzig in seiner Art zeigen wir, leider nur als Leihgabe, ein riesiges Bernsteinstück im Gewicht von über drei Pfund.

Auch an dieser Stelle danken wir allen Beteiligten für das Zustandekommen dieser Sammlung.

Für die verkehrswirtschaftliche Abteilung überließ uns die Direktion des Flughafens zwei wertvolle Modelle des Flughafen-Geländes und seiner Betriebsanlagen. Außerdem vermittelte uns Herr Dir. Gerner im Namen des Flughafens mehrere Bilder des Malers Keeser-Rueff-Kiel, die Betriebsvorgänge im Flughafen darstellen.

Allen Schenkern und Freunden, den hier genannten und ungenannten, sei auch an dieser Stelle im Namen unseres Museums herzlichst gedankt. Wie die Verhältnisse zur Zeit liegen, wird unser Museum stets in hohem Maße auf die verständnisvolle Unterstützung von Freunden und Gönnern angewiesen sein, und wir geben der Hoffnung Ausdruck, daß unserm Museum trotz oder vielmehr gerade wegen des Ernstes unserer Zeit diese opferwillige Unterstützung auch weiterhin erhalten bleibt und neue Freunde sich zu unseren bisherigen gesellen.

Diente das vorstehend kurz Mitgeteilte dem Ausbau unserer Schau- und Studiensammlungen, so mußte gleichzeitig auch noch dafür gesorgt werden, das Museum in steigendem Maße für Schulen und Unterricht nutzbar zu machen.

Nach einer am 27. April 1928 unter dem Vorsitz von Herrn Stadtschulrat Dr. Dibbern abgehaltenen Besprechung mit den Bio-

logie-Lehrern der Stettiner Schulen begannen wir mit den Führungen für die Lehrerschaft, sobald der Zustand unserer Sammlungen es uns erlaubte. In diesen Führungen suchen wir den hierfür interessierten Lehrern zu zeigen, welche Gedanken uns bei der Zusammenstellung der betreffenden Abteilung leiteten und wie das zur Schau gestellte Material bestmöglich für den Unterricht ausgewertet werden kann. Der Verkehr mit den Schülern muß nach unserer Ansicht unbedingt dem zuständigen Lehrer selbst überlassen bleiben, da nur er allein beurteilen kann, was jeweils in den Unterrichtsstoff seiner Klasse hineingehört.

Wir stellen mit Befriedigung fest, daß seither viele Lehrer mit ihren Klassen regelmäßige Besucher unseres Museums geworden sind, indem sie entsprechend unserm Rat jeweils nur einen ganz kleinen Teil unserer Sammlungen, diesen aber eingehend, behandeln. Diese Klassenbesuche finden jeweils nach vorheriger Anmeldung und außerhalb der Oeffnungszeiten statt und sind für die Stettiner Schulen unentgeltlich. Auswärtige Schulen zahlen für je 10 Schüler 1 Mark.

Neben Führungen mußten zur Nutzbarmachung unserer Sammlungen vor allem auch Vorträge und Exkursionen eingerichtet werden, die allein ein tieferes Eindringen in naturwissenschaftliche Dinge ermöglichen und so z. T. als Vorbereitung zu anschließenden Führungen dienen.

Im Anschluß an schon Bestehendes laden wir daher die naturwissenschaftlich interessierten Lehrer aller Stettiner Schulen seit Herbst 1928 regelmäßig zu den Vorträgen der Pommerschen Naturforschenden Gesellschaft ein und seit November 1929 auch zu den Vortragsabenden des Stettiner Entomologischen Vereins.

Außerdem werden aber, soweit irgend möglich, auch alle diesbezüglichen Wünsche solcher Vereinigungen erfüllt, die unserem Museum nicht direkt verbunden sind.

Führungen durch unser Museum wurden von meinen Mitarbeitern und mir für folgende Vereine geleitet:

4. November 1928: Deutschnationaler Handlungsgehilfenverband.
2. Dezember 1928: Zentralverband der Angestellten.
10. August 1929: Regierungs-Zivil-Super-Numerare.
15. August 1929: Polizei-Schule.

Ferner hielt ich auf Wunsch folgende Vorträge und Exkursionen:

1. März 1929: „Die Wanderungen der Zugvögel", für die Polytechnische Gesellschaft-Stettin.
6. Juni 1929: „Beobachtungen und Wanderungen in der Umgebung Stettins", für den Zentralverband der Angestellten.

18. August 1929: Studienfahrt über das Haff, anschließend
22. August 1929: Vortrag „Eine Vogelfreistätte an der Ostsee-Küste", für den Zentralverband der Angestellten und die Jungsozialistische Vereinigung.
9. September bis 4. November 1929: Eine sechsstündige Vortragsreihe „Darwinismus, Abstammung und Vererbung", mit einer abschließenden Führung durch die Sammlungen unseres Museums am 24. November 1929, ebenfalls für den Zentralverband der Angestellten.
Am 11. November 1929: „Wanderungen durch Garten und Feld", für Ev. Männerverein von St. Peter und Paul.
Am 3. August 1929 begleitete ich Herrn Prof. Brühl vom Museum für Meereskunde, Berlin, auf der Studienfahrt mit seinen Studenten über das Haff bis Swinemünde.
Am 1. September 1928 und
am 7. September 1929 machte ich mit den Mitgliedern der P. A. G. eine Studienfahrt durch den Hafen und den Dammschen See, mit anschließender Führung durch das Museum.

Im Rahmen der Volkshochschul-Vorträge hielt ich im Wintersemester 1928/29 zwei sechsstündige Vortragsreihen „Heimisches Tierleben", vor Weihnachten in der Hauptstelle und nach Weihnachten in der Zweigstelle Ackermannshöhe, und im Wintersemester 1929/30 vor bzw. nach Weihnachten je eine sechsstündige Vortragsreihe „Tiere menschlicher Siedelungen" und „Darwinismus, Abstammung und Vererbung".

Jede Vortragsreihe schließt mit einer Führung durch unser Museum ab.

Außerhalb Stettins sprach ich am 27. September 1928 auf Einladung des Herrn Schulrat Völker im Lehrgang für Lehrer an ländlichen Fortbildungsschulen in Grimmen (Pommern) über „Der Naturschutz und seine Bedeutung für die Schule".

Ferner wurden die schon in Rostock begonnenen ornithologischen Ferienkurse fortgesetzt und so eingerichtet, daß die letzten Kurstage der Umgebung Stettins und dem Besuch unseres Museums gewidmet waren.

Im Jahre 1928 fand der Frühjahrskursus vom 10. bis 20. April, der Herbstkursus vom 27. September bis 8. Oktober statt, 1929 der Frühjahrskursus vom 15. bis 26. April, der Herbstkursus vom 26. August bis 7. September. Beteiligung und Ergebnisse waren in jeder Weise befriedigend, worüber anderwärts eingehend berichtet werden wird. Der VIII. ornithologische Ferienkursus soll voraussichtlich vom 3. bis 16. April 1930 stattfinden.

In Poel beginnend, soll Hiddensoe und Rügen, eventuell auch die Oie, besucht werden, wiederum mit Abschluß des Kursus in Stettin.

In ein- oder mehrtägigen Exkursionen, z. T. mit Rostocker und Berliner Studenten, wurden u. a. die Greifswalder Oie, Hiddensoe, Poel-Langenwerder, Madü- und Müritz-See besucht, wobei Sammlungs- und photographisches Material für Studien- und Vortragszwecke beschafft wurde.

Als Vertreter unseres Museums nahm ich vom 20. bis 26. Mai 1929 am Zoologen-Kongreß in Marburg und der Tagung der deutschen Entomologen in Gießen teil, desgleichen vom 5. bis 8. Oktober an der Tagung des Vereins Schlesischer Ornithologen und der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft in Breslau, und vom 9. bis 12. Oktober an der Tagung des Bundes der deutschen Naturwissenschaftlichen Museen in Danzig und Königsberg. In Breslau sprach ich über „Seeadler am Horst", mit Lichtbildern und Film, Beobachtungen, die ich in der Nähe Stettins in den Jahren 1928 und 1929 anstellen konnte, und in Danzig über „Ausbau und Aufgaben des Museums für Naturkunde der Stadt Stettin".

Am 25. und 26. Oktober fand die Tagung des Bundes pommerscher Heimatmuseen in Stolp statt, wo ich gleichzeitig für unser Museum von den dortigen Bernsteinwerken Barankewitz & Co., die am 1. Dezember ihren Betrieb nach Königsberg verlegen, die oben erwähnte Serie, die Verarbeitung des Bernsteins vom Rohstoff bis zum Fertigfabrikat darstellend, erwerben konnte.

Herr Konrektor Holzfuß unternahm im März/April 1929 eine botanische Studienreise nach Südfrankreich und Mitte bis Ende Juli 1929 eine Studienreise nach Westfalen, die beide der Bereicherung unseres Herbars dienten.

Für unsere Bücherei konnten wir die Bibliothek des Herrn Geheimrat Prof. Dr. Jaeckel-Greifswald erwerben, an deren Einordnung z. T. noch gearbeitet wird.

Es versteht sich von selbst, daß die vorstehend kurz skizzierte Vortragstätigkeit, die in jeder Weise weiter ausgebaut werden soll, nicht hätte begonnen werden können, wenn uns nicht ein eigener, für diesen Zweck jederzeit verfügbarer Vortragssaal mit den nötigen Apparaten zur Verfügung gestanden hätte. Der Schaffung dieses Vortragssaales mit einem anschließenden, den nötigen technischen Vorbereitungen dienenden Raume galt daher schon 1928 meine erste Sorge. Durch Umstellung unserer großen Insekten-Sammlung in einen besser geeigneten, beiderseits mit Fenstern versehenen Raum des dritten Stockwerkes und Schaffung eines eigenen Raumes

für das Herbar und seinen Bearbeiter, Herrn Konrektor Holzfuß, schafften wir uns einen solchen für etwa 100—140 Hörer ausreichenden eigenen Vortragssaal mit anschließendem Vorbereitungsraum, der sich in jeder Weise bewährt hat. Die zur Zeit noch fehlenden Einrichtungen hoffen wir im kommenden Jahre beschaffen zu können.

Schließlich diente der Nutzbarmachung unseres Museums im Dienste des Unterrichts und der Allgemeinheit auch noch eine vom 10. August bis 16. September 1928 im Ausstellungsraum des Museums veranstaltete Sonderausstellung „Tiere in Natur und Kunst", die sich regen Besuches erfreute. Neben den Beständen des Museums hatte Herr Prof. Dr. Meisenheimer-Leipzig eine Sammlung von Kunstblättern „Das Tierbild im Laufe der Zeiten" zur Verfügung gestellt; durch Ueberlassung eigener Werke beteiligten sich von pommerschen Künstlern: Prof. Max Esser, Meyer-Pyritz, Aug. Kranz, Wilh. Utech u. a. sowie die Tiermaler Karl Ewald Olszewski-München, Renz Waller-Düsseldorf, Peter Paschen-Rostock und Erwin Aichele-Pforzheim. Plastiken zeigten Prof. Esser, ter Meer-Leipzig, Meyer-Pyritz, Kranz-Berlin, Utech-Belgard und Wilh. Groß-Oranienburg. Fräulein Käthe Hecht-Stralsund stellte Tierphotographien aus und die Porzellan-Manufaktur Rosenthal Darstellungen von Motiven aus der Tierwelt.

Wie ersichtlich, stand die ganze bisherige Arbeit noch unter dem Zeichen der Neuordnung unseres Museums und unserer Arbeitsweise. Wenn wir auf dem hier eingeschlagenen Wege schon ein kleines Stück vorwärts gekommen sind, so ist dies, wie schon eingangs betont, vor allem der verständnisvollen Unterstützung aller zuständigen Stellen und nicht zum wenigsten dem großzügigen Entgegenkommen zu danken, das unsere Arbeit in der hiesigen Presse fand. In der richtigen Erkenntnis, daß für eine Stadt von dem Range Stettins die geistigen Werte einen nicht zu unterschätzenden Aktivposten der Handelsbilanz bilden, fand unsere Arbeit jenen Widerhall, durch den allein ein Ausharren in der Verfolgung eines offenbar nicht leicht erreichbaren Zieles möglich wird; hoffentlich bewahrheitet sich auch für unser Museum der zuversichtliche Wahlspruch deutscher Arbeit: „Per aspera ad astra!"

Stettin, den 1. Dezember 1929. Horst Wachs.

7.

Kurzer Ueberblick über die Ergebnisse der Naturdenkmalpflege in Pommern im Jahre 1929.

Das „Amtliche Kartenwerk des Deutschen Reiches" hat für unser Gebiet die Meßtischblätter Nr. 171, 615, 616, 698, 1239, 1240, 1324 und 1325 neu herausgegeben. Vom Kommissar für Naturdenkmalpflege sind die Naturdenkmäler, Bäume und erratische Blöcke, in die einzelnen Blätter eingetragen worden; sie werden im Neudruck vermerkt und textlich bezeichnet sein.

Ebenso enthält die von der „Staatlichen Forsteinrichtungsanstalt in Berlin" neu gefertigte Karte der Oberförsterei Lauenburg die dort vorhandenen Naturdenkmäler.

34 große Bäume konnten durch Erlaß entsprechender Polizeiverordnungen unter Schutz gestellt werden.

Besonders hervorzuheben verdient, daß einige Alleen alter Bäume geschützt worden sind. Im Kreise Schlawe erstreckt sich eine Rotbuchen-Allee von dem Gute Wusterwitz nach dem 5 km entfernten Rittersitz Deutsch-Puddiger. Der Anteil Wusterwitz, etwa 3 km lang, war in Gefahr, entfernt zu werden. Zufolge einer ausgegrabenen „Regierungspolizei-Verordnung" vom 19. Juli 1865 zu Köslin bezüglich des Schutzes von Bäumen an öffentlichen Wegen privaten Besitzes, konnte die Allee erhalten werden. Sie ist, ein hervorragender Schmuck der Landschaft, angelegt worden von Adam v. Podewils, dem Generalfeldmarschall des Großen Kurfürsten. Schon zur Zeit Friedrichs des Großen wird diese Allee in einem Reisebericht als Sehenswertigkeit gerühmt.

Die Straße vom Chausseehause Staffelde bis nach dem Bahnhofe Tantow ist beiderseits mit zum Teil recht starken Maulbeerbäumen besetzt, die größtenteils aus der Zeit Friedrichs des Großen stammen. Die 196 Bäume hatten vielfach durch die strenge Winterkälte gelitten und sollten auf Antrag des Kreisausschusses Randow entfernt werden. Nach eingehender Untersuchung habe ich erreicht, daß die noch lebensfähigen 87 Maulbeerbäume und 3 am Tantower Bahnhof erhalten bleiben.

Im Kreise Greifenhagen ziehen sich die rühmlichst bekannten Markgrafen-Alleen, 150—200 Jahre alt, nach allen Richtungen durch das Land. Teile von ihnen sind der Axt zum Opfer gefallen. Erhalten bleiben jetzt die Alleen:

1. Wildenbruch bis Mariental, bestehend aus Linden,
2. vom Bahnhof Mariental bis zur Gabelung mit 1, ebenfalls Linden,

3. von Wildenbruch nach Streſow innerhalb der Gemarkung Wildenbruch, aus Rotbuchen beſtehend,
4. von Mariental nach Thänsdorf innerhalb der Gemarkung Mariental, Linden-Allee,
5. von Mariental nach Selchow innerhalb der Gemarkung Mariental, Linden-Allee,
6. von Mariental nach Bahnhof Mariental, Linden,
7. von Mariental nach Liebenow innerhalb der Gemarkung Liebenow, Baumart Linden,
8. von Liebenow nach Gr.-Schönfeld innerhalb der Gemarkung Liebenow, Baumart Linden,
9. von Thänsdorf nach Jädersdorf, aus Linden beſtehend,
10. von Jädersdorf nach Nahauſen, von Jädersdorf bis zur Selchower Röricke, Baumart Linden und Rotbuchen; von der Küſtriner Reichsbahn bis Nahauſen aus Linden und Rotbuchen beſtehend,
11. von Uchtdorf bis Nahauſen beſtehend aus Linden und Rotbuchen.

Unter Schutz geſtellt wurden 2 große erratiſche Blöcke in der Oberförſterei Mühlenbeck unſerer Buchheide im Diſtrikt 35a der Förſterei Buchenhain und im Diſtrikt 119c der Förſterei Colow. Dagegen war es trotz mehrfacher Bemühungen nicht möglich, den Sagenſtein, die „Heuhocke“, im Kreiſe Regenwalde bei dem Boniner Vorwerk Luiſenhof am Ratztow-See zu ſchützen.

Zum Schutze der Vogelwelt auf dem Peenemünder Haken wurde in geeigneter Weiſe auf mancherlei Mißſtände hingewieſen und ſtrengere Beaufſichtigung empfohlen.

Im Swinemünder Stadtmoor war der rohrumkränzte Zernin-See ein reichhaltiges Vogelſchutzrevier, infolge raſcher Verlandung aber jetzt faſt wertlos geworden. Die Vögel haben ſich nach dem Gothen- und Kochlin-See gezogen, die auf Antrag als Schutzgebiete erklärt werden ſollen.

Herrliche Freiſtätten für die wandernde Zugvogelwelt, aber auch als Brutplätze bedeutungsvoll, bilden der aufgeſpülte „Bock“ vor der Halbinſel Darß-Zingſt und die Werder-Inſeln. Sie ſtellen jetzt ein wichtiges Vogelſchutzgebiet dar.

Auf der Inſel Hiddenſee ſind vor fünf Jahren wilde Kaninchen ausgeſetzt worden. Sie haben ſich ſo ſtark vermehrt, daß ſie z. B. die Steilufer des Dornbuſches gefährden. Obgleich der ſtrenge Winter ſehr unter den Nagern aufgeräumt hatte und einige Frettierer gegen 300 Kaninchen erbeutet haben, iſt die Gefahr noch nicht beſeitigt. Darum iſt in einer erneuten Eingabe an die Behörden gefordert worden, auch in dieſem Winter den

Tieren im Schutzgebiet energiſch zu Leibe zu rücken, was zugeſichert worden iſt.

Im Kreiſe Stolp der Oberförſterei Taubenberg wurden die Flächen des Großen und Kleinen Zieten-Sees nebſt den umgebenden Hoch- und Flachmoorbildungen zum Naturſchutzgebiet erklärt. Damit ſind intereſſante Pflanzenbeſtände geſichert worden, die Vogelwelt kann hier in Frieden leben, und auch der Inſektenfang iſt unterſagt.

Nach längeren Verhandlungen iſt es noch kurz vor Jahresſchluß gelungen, das Jannewitzer Moor im Kreiſe Schlawe zu ſichern. Bei einer Fläche von nicht ganz 132 ha iſt es das umfangreichſte Moorſchutzgebiet der Provinz, größtenteils Hochmoor, das in geologiſcher, botaniſcher und entomologiſcher Hinſicht beſonders wertvoll iſt. Es gehört zu dem umfangreichen Fürſtlich Hohenzollern-Sigmaringenſchen Beſitztum, Oberförſterei Suckow. Fürſt Wilhelm von Hohenzollern war ſelbſt ein eifriger Förderer des Naturſchutzgedankens und gab daher gerne ſeine Einwilligung, daß dieſes Hoochmoor in ſeinem jetzigen Zuſtande erhalten bleibt, zumal eine Plenterwirtſchaft betrieben werden kann.

Zum Schluſſe ſei eines eigenartigen Schutzgebietes gedacht, das in der Gemarkung Molſtow des Kreiſes Regenwalde unweit des Gutes Döberitz liegt. Hier iſt der etwa 3 ha große Wacholderhain unter Schutz geſtellt worden. Die Fläche iſt dicht mit Wacholder beſtanden, der z. T. 5 m hoch wird. Alte Eichen ſind dort eingeſprengt und bieten nebſt den dichten Nadelholzſträuchern gute Niſtgelegenheiten für die Vogelwelt. Die botaniſche und entomologiſche Erforſchung ſteht noch aus. Holzfuß.

8.

Literaturbericht.

Verzeichnis der entomologiſchen Arbeiten des Konſervators Edmund Schmidt, Stettin, in den Jahren 1904—1928.

1. Beitrag zur Kenntnis der Flatiden von Sumatra. Stett. Ent. Zeit. Bd. 65, S. 182—212 (1904).
2. Neue und bemerkenswerte Flatiden des Stettiner Muſeums. Stett. Ent. Zeit. Bd. 65, S. 354—381 (1904).
3. Die Ricaniiden des Stettiner Muſeums. Stett. Ent. Zeit. Bd. 66, S. 168—198 (1905).
4. Beitrag zur Kenntnis der Fulgoriden. I. II. III. Stett. Ent. Zeit. Bd. 66, S. 332—383 (1905).

5. Beitrag zur Kenntnis der Fulgoriden. Stett. Ent. Zeit. Bd. 67, S. 183—213 (1906).
6. Beitrag zur Kenntnis der Cercopiden. Die Gattung Sialoscarta Jacobi. Stett. Ent. Zeit. Bd. 67, S. 276—280 (1906).
7. Beitrag zur Kenntnis der Membraciden. Neue Genera und Spezies in der Sammlung des Stettiner Muſeums. Stett. Ent. Zeit. Bd. 67, S. 359—379 (1906).
8. Beitrag zur Kenntnis der Fulgoriden. Die Gattung Miasa Distant. Stett. Ent. Zeit. Bd. 67, S. 280—286 (1906).
9. Zur Kenntnis der Fulgoriden-Gattungen Phrictus und Diareusa. Stett. Ent. Zeit. Bd. 67, S. 373—378 (1906).
10. Palpares obsuripennis, eine neue Palpares-Art aus dem Kongogebiet. Stett. Ent. Zeit. Bd. 68, S. 87—89 (1907).
11. Chlorocoris nigricornis, eine neue Pentatomide aus Peru. (Hemiptera-Heteroptera). Stett. Ent. Zeit. Bd. 68, S. 106 bis 108 (1907).
12. Drei neue Sephina-Arten in der Sammlung des Stettiner Muſeums. (Hemiptera-Heteroptera). Stett. Ent. Zeit. Bd. 68, S. 109—113 (1907).
13. Beitrag zur Kenntnis der Fulgoriden. Die Arten des Genus Myrilla Distant. Stett. Ent. Zeit. Bd. 68, S. 113—116 (1907).
14. Monographie der Subfamilie Machaerotinae Stål, ein Beitrag zur Kenntnis der Cercopiden. Mit 8 Textfiguren. Stett. Ent. Zeit. Bd. 68, S. 165—200 (1907).
15. Fulgora zephyria, eine neue Fulgora-Art von den Philippinen. Stett. Ent. Zeit. Bd. 68, S. 322—324 (1907).
16. Drei neue Fulgoriden. Mit 2 Textfiguren. Stett. Ent. Zeit. Bd. 68, S. 361—367 (1907).
17. Fulgora saphirina, eine neue Fulgora-Art von Sumatra. Stett. Ent. Zeit. Bd. 69, S. 93—95 (1908) [1907].
18. Beitrag zur Kenntnis der Eurybrachiden Afrikas. (Hemiptera-Homoptera). Zoolog. Anzeig. Bd. 32 Nr. 18, S. 508 bis 515 (1908).
19. Drei neue Acanaloniinen-Arten von Ecuador (Südamerika). (Hemiptera-Homoptera). Zoolog. Anzeig. Bd. 32 Nr. 18, S. 515—518 (1908).
20. Die Arten des Eurybrachinen-Genus Ancyra-White, ein Beitrag zur Kenntnis der Fulgoriden. (Hemiptera-Homoptera). Zoolog. Anzeig. Bd. 32 Nr. 25, S. 764—769 (1908).
21. Beitrag zur Kenntnis der Eurybrachinen. (Hemiptera-Homoptera). Zoolog. Anzeig. Bd. 33 Nr. 9, S. 241—247 (1908).

22. Neue und bekannte Gattungen und Arten der Subfamilie Cercopinae Stål des indoauſtraliſchen Faunengebietes, ein Beitrag zur Kenntnis der Cercopiden. (Hemiptera-Homoptera). Mit 5 Textfiguren. I. Stett. Ent. Zeit. Bd. 70, S. 146—187 (1909) [1908].
23. Zwei neue Fulgoriden aus dem Stettiner Muſeum. Stett. Ent. Zeit. Bd. 70, S. 187—192 (1909) [1908].
24. Neue Cercopiden. Stett. Ent. Zeit. Bd. 70, S. 239—244 (1909) [1908].
25. Zwei neue Jaſſiden aus dem Stettiner Muſeum. (Hemiptera-Homoptera). Mit 1 Textfigur. Stett. Ent. Zeit. Bd. 70, S. 262—266 (1909).
26. Zwei neue Cercopiden-Gattungen. (Hemiptera-Homoptera). Mit 1 Textfigur. Stett. Ent. Zeit. Bd. 70, S. 273—278 (1909).
27. Neue und bekannte Gattungen und Arten der Subfamilie Cercopinae Stål des indoauſtraliſchen Faunengebietes, ein Beitrag zur Kenntnis der Cercopiden. (Hemiptera-Homoptera). Mit 1 Textfigur. II. Stett. Ent. Zeit. Bd. 70, S. 284—324 (1909).
28. Dalader sumatrensis, eine neue Coreide von Sumatra. (Hemiptera-Heteroptera). Stett. Ent. Zeit. Bd. 70, S. 368 bis 369 (1909).
29. Genus Diestostemma Am. et Serv., ein Beitrag zur Kenntnis der Jaſſiden. (Hemiptera-Homoptera). Monographiſch bearbeitet. Stett. Ent. Zeit. Bd. 71, S. 30—62 (1910) [1909].
30. Phrictus xanthopterus, eine neue Fulgoride von Ecuador (Hemiptera-Homoptera). Stett. Ent. Zeit. Bd. 71, S. 144 bis 146 (1910) [1909].
31. Die Iſſinen des Stettiner Muſeums. (Hemiptera-Homoptera). Stett. Ent. Zeit. Bd. 71, S. 146—221 (1910) [1909]
32. Neue Fulgoriden. (Hemiptera-Homoptera). Stett. Ent. Zeit. Bd. 71, S. 305—323 (1910) [1909].
33. Zur Kenntnis indoauſtraliſcher und ſüdamerikaniſcher Cercopiden. (Hemiptera-Homoptera). Stett. Ent. Zeit. Bd. 71, S. 324—340 (1910) [1909].
34. Considia unimaculata, eine neue Cercopine von Sumatra. (Hemiptera-Homoptera). Stett. Ent. Zeit. Bd. 71, S. 382 bis 383 (1910).
35. Neue und bekannte Gattungen und Arten der Subfamilie Cercopinae Stål des indo-auſtraliſchen Faunengebietes, ein Beitrag zur Kenntnis der Cercopiden. (Hemiptera-Homo-

ptera). III. Stett. Ent. Zeit. Bd. 72, S. 52—129 (1911) [1910].

36. Neue Gattungen und Arten der Subfamilie Cercopinae Stål, ein Beitrag zur Kenntnis der Cercopiden. (Hemiptera-Homoptera). Archiv f. Naturg. 76. Jahrg. I. Bd. 2. Heft, S. 53—112 (1910).
37. Neue Homopteren von Borneo. Stett. Ent. Zeit. Bd. 72, S. 213—232 (1911).
38. Beitrag zur Kenntnis der Homopteren. Stett. Ent. Zeit. Bd. 72, S. 238—307 (1911).
39. Neue Fulgoriden. Zoolog. Anzeig. Bd. 38 Nr. 7/8, S. 161 bis 171 (1911).
40. Beitrag zur Kenntnis der Membraciden. Zoolog. Anzeig. Bd. 38 Nr. 9/10, S. 233—243 (1911).
41. Drei neue Coreiden-Gattungen. (Hemipt.). Deutsche Ent. Zeitschr., S. 565—571 (1911).
42. Maua Dohrni, eine neue Singzikade von Sumatra. (Hemiptera-Homoptera). Stett. Ent. Zeit. Bd. 73, S. 65—67 (1912).
43. Diagnosen neuer Fulgoriden-Gattungen und Arten nebst einigen Bemerkungen. Stett. Ent. Zeit. Bd. 73, S. 67—102 (1912).
44. Scieroptera hyalinipennis, eine neue Zikade von der Insel Sumba. (Hemiptera-Homoptera). Stett. Ent. Zeit. Bd. 73, S. 101—104 (1912).
45. Beiträge zur Hemipteren-Fauna Pommerns. I. (Homoptera 1.). Stett. Ent. Zeit. Bd. 73, S. 145—162 (1912).
46. Zur Kenntnis außereuropäischer Cercopiden. (Hemiptera-Homoptera). Stett. Ent. Zeit. Bd. 73, S. 165—178 (1912).
47. Beitrag zur Kenntnis der Homopteren-Fauna Afrikas. Rev. zoolog. Africaene Vol. I. Fasc. 3. S. 356—364 (1912).
48. Zwei neue Tettigometriden-Gattungen aus der heißen Zone. (Hemiptera-Homoptera). Deutsche Ent. Zeitschr., S. 459 bis 462 (1912).
49. Beitrag zur Kenntnis der Fulgoriden Asiens und Afrikas. (Hemiptera-Homoptera). Stett. Ent. Zeit. Bd. 74, S. 181 bis 192 (1913).
50. Die Dictyopharinen des Stettiner Museums. (Hemiptera-Homoptera). Stett. Ent. Zeit. Bd. 76, S. 345—358 (1915).
51. Zur Kenntnis der Genera Saceseurus Breddin und Cylindrostethus Fieber. (Hemiptera-Heteroptera). Stett. Ent. Zeit. Bd. 76, S. 359—364 (1915).

52. Drei neue Cercopiden aus dem Stettiner Museum. (Rhynchota-Homoptera). Stett. Ent. Zeit. Bd. 79, S. 203—205 (1918) [1919].
53. Zur Kenntnis des Genus Scieroptera Stål. (Rhynchota-Homoptera). Monographisch bearbeitet. Stett. Ent. Zeit. Bd. 79, S. 277—296 (1918) [1919].
54. Neue Gattungen und Arten der Subfamilie Machaerotinae Stål, ein Beitrag zur Kenntnis der Cercopiden. (Rhynchota-Homoptera). Stett. Ent. Zeit. Bd. 79, S. 366—373 (1918) [1919].
55. Mulucha castigatoria, eine neue Fulgoride aus dem tropischen Afrika. (Rhynchota-Homoptera). Stett. Ent. Zeit. Bd. 79, S. 374—375 (1918) [1919].
56. Criopaca Bequaerti, eine neue afrikanische Ricaniiden-Gattung und Art. (Rhynchota-Homoptera). Stett. Ent. Zeit. Bd. 79, S. 376—377 (1918) [1919].
57. Platypleura frontalis, eine neue Singzikade von Sumatra. (Rhynchota-Homoptera). Bd. 79, S. 378 (1918) [1919].
58. Zur Kenntnis der Ricaniinae. I. und II. Mit 2 Abbildungen. (Rhynchota-Homoptera). Stett. Ent. Zeit. Bd. 80, S. 132—175 (1919).
59. Beiträge zur Kenntnis außereuropäischer Zikaden. (Rhynchota Homoptera). Beitrag I—V. Stett. Ent. Zeit. Bd. 80, S. 365—382 (1919).
60. Beitrag zur Kenntnis der Genera Zammara Amyot et Serville und Orelana Distant. (Rhynchota-Homoptera). Stett. Ent. Zeit. Bd. 80, S. 383—394 (1919).
61. Beiträge zur Kenntnis außereuropäischer Zikaden (Rhynchota-Homoptera). Beitrag VI—XIV. Archiv f. Naturg. 85. Jahrg. 1919. Abt. A. 7. Heft, S. 100—120 (1920).
62. Beitrag zur Kenntnis der Zikadenfauna von Canton (China). Archiv f. Naturg. 85. Jahrg. 1919. Abt. A. 7. Heft, S. 121 bis 128 (1920).
63. Neue Zikaden von den Philippinen, Sumatra und Java. (Rhynchota-Homoptera). Mit 1 Textfigur. Stett. Ent. Zeit. Bd. 81, S. 43—56 (1920).
64. Tribus Ischnorhinini, ein Beitrag zur Kenntnis der Cercopiden. (Rhynchota-Homoptera). Monographisch bearbeitet. Stett. Ent. Zeit. Bd. 81, S. 65—94 (1920).
65. Ugada Oswald-Ebneri, eine neue Singzikade aus dem tropischen Afrika. (Rhynchota-Homoptera). Stett. Ent. Zeit. Bd. 81, S. 95—96 (1920).

66. Beiträge zur Kenntnis außereuropäiſcher Zikaden. (Rhynchota-Homoptera). Beitrag XV—XIX. Archiv f. Naturg. 88. Jahrg. 1922. Abt. A. 8. Heft, S. 175—185 (1922).
67. Beiträge zur Kenntnis außereuropäiſcher Zikaden. (Rhynchota-Homoptera). Beitrag XX—XXII. Archiv f. Naturg. 88. Jahrg. 1922. Abt. A. 11. Heft, S. 262—266 (1920).
68. Neue Arten des Cercopiden-Genus Clovia Stål. (Rhynchota-Homoptera). Zoolog. Mededeelingen Leiden 1922. Deel VII. Aflevering 1—2, S. 1—26 (1922).
69. Neue Fulgoriden. Soc. Ent. 38. Jahrg. Nr. 5, S. 17—18 (1923).
70. Neue Zikaden-Gattungen und Arten aus dem tropiſchen Afrika. Entomolog. Mitteilung. XIII. Nr. 2/3, S. 97—109 (Mai 1924).
71. Neue Zikaden aus dem tropiſchen Afrika. Soc. Ent. 39. Jahrg. Nr. 6, S. 21—23 (1924).
72. Kirongoziella Kunstmanni, eine neue Tropiduchinengattung und Art aus dem tropiſchen Afrika. Soc. Ent. 39. Jahrg. Nr. 10, S. 37—38 (1924).
73. Pseudaphrophora chilensis, eine neue Cercopidengattung und Art von Chile. Soc. Ent. 39. Jahrg. Nr. 11, S. 43 (1924).
74. Neue Zikaden-Gattungen und Arten. Entomolog. Mitteilung. XIII. Nr. 6, S. 285—297 (1924).
75. Zwei neue Pomponiaarten des Stettiner Muſeums. Soc. Ent. 39. Jahrg. Nr. 12, S. 48 (1924).
76. Paracercopis, eine neue Cercopidengattung. Soc. Ent. 40. Jahrg. Nr. 1, S. 4 (1925).
77. Drei neue Arten des Membraciden-Genus Sarantus Stål. Soc. Ent. 40. Jahrg. Nr. 4, S. 15—16 (1925).
78. Fünf neue Zikadenarten. Soc. Ent. 40. Jahrg. Nr. 9, S. 35 bis 36 und Nr. 10, S. 39—40 (1925).
79. Zwei neue Singzikaden von der Inſel Sumba. Soc. Ent. 40. Jahrg. Nr. 11, S. 42—43 (1925).
80. Neue Ptilomera-Arten aus dem Stettiner Muſeum. (Hemiptera-Heteroptera). Entomolog. Mitteilung. XV. I. 5, S. 63—66 (Januar 1926).
81. Vier neue Zikaden. Soc. Ent. 41. Jahrg. Nr. 2, S. 5—6 (1926).
82. Neue Membraciden. Soc. Ent. 41. Jahrg. Nr. 6, S. 21—26 (1926).
83. Fauna Buruana. (Homoptera). De Treubia. Vol. VII. Livr. 3. S. 217—258 (1926).

84. Neue ſüdamerikaniſche Coreiden. (Hemiptera-Heteroptera). Deutſche Entomolog. Zeitſchr., S. 137—144 (1926).
85. Zwei neue Zikaden. Soc. Ent. 41. Jahrg. Nr. 12, S. 45 (1926).
86. Neue Membraciden der Unterfamilie Centrotinae Stål des indo-malayiſchen Faunengebietes. (Hemiptera-Homoptera). Wien. Ent. Zeit. Bd. 43. 3/4, S. 181—189 (1926).
87. Neue Zikaden-Gattungen und Arten. Archiv f. Naturg. 91. Jahrg. Abt. A. 8. Heft, S. 147—160 (1925). Ausgegeben im April 1927.
88. Zur Kenntnis der Cercopiden des indo-auſtraliſchen Faunengebietes. (Homoptera). Entomolog. Rundſchau. 44. Jahrg. Nr. 3, S. 9—11 und Nr. 4, S. 14—16 (1927).
89. Zwei neue Cercopidenarten aus der Sammlung des Stettiner Muſeums. (Hemiptera-Homoptera). Entomolog. Rundſchau. 44. Jahrg. Nr. 7, S. 27—28 und Nr. 8, S. 29 (1927).
90. Jugoda heterogena, eine neue Fulgoride von den Kei-Inſeln. Soc. Ent. 42. Jahrg., S. 30 (1927).
91. Die Zikaden des Buitenzorger Muſeums. I. De Treubia. Vol. X. Livr. I. S. 107—144 (1928).
92. Die Cicadellinen des Stettiner Muſeums. I. (Hemiptera-Homoptera). Stett. Ent. Zeit. Bd. 89, S. 31—62 (1928).
93. Die Cicadellinen des Stettiner Muſeums. II. (Hemiptera-Homoptera). Wien. Ent. Zeit. Bd. 45. 2/3, S. 53—90 (1928).
94. Verzeichnis der pommerſchen Wanzen nach dem Material des Pommerſchen Muſeums für Naturkunde. I. Abh. u. Berichte d. Pomm. Naturf. Geſellſchaft Bd. IX, S. 188—196 (1928).

9.

Nachrufe.

Seit dem Sommer 1928 haben wir leider mehrere Mitglieder durch den Tod verloren.

Großkaufmann Hans Rabbow gehörte der P. N. G. ſeit der Gründung an. Obgleich er ſich berufshalber nur ſelten an unſern Veranſtaltungen beteiligen konnte, brachte er doch unſern Beſtrebungen reges Intereſſe entgegen.

Landwirt a. D. Georg Flügge war uns Jahre hindurch ein liebes, geachtetes Mitglied, das in allen landwirtſchaftlichen Fragen der Geſellſchaft ratend zur Seite ſtand. Auf den winter-

lichen Versammlungen und den sommerlichen Ausflügen wird die durch den Tod des großen, stattlichen und biederen Mannes gerissene Lücke lange fühlbar bleiben.

Oberpostsekretär Ernst Zaeske lebte im Ruhestande in Swinemünde, gehörte als auswärtiges Einzelmitglied zu der P. N. G. Reges naturwissenschaftliches Interesse für die Pflanzenwelt und für die Ornithologie zeichnete ihn aus; tagelang streifte er bei seinem neuen Wohnorte umher, machte mich auf mancherlei aufmerksam und war die Triebfeder, daß einige große Bäume und eine Ansammlung starker Wacholder im Kreise Cammin unter Schutz gestellt werden konnten. Das letzte Mal begleitete mich Zaeske bei der Untersuchung des Zemliner Hochmoores bei Gülzow.

In Max Neumann verloren wir bereits in der 2. Hälfte des Jahres 1928 einen sehr eifrigen Förderer unserer Bestrebungen. Trotzdem Neumann schon seit Jahren an der heimtückischen Tuberkulose litt, begleitete er mich seit Jahren auf tagelangen Märschen in den Pfingsttagen durch die entlegenen Teile der Provinz. Keine Strapaze war ihm zu groß, wenn es galt, die pontische Pflanzenwelt oder die der Hochmoore zu erforschen. Regelmäßig besuchte er unsere Versammlungen und Ausflüge bis zu seinem Ende. Als Mitglied der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft nahm er mehrfach teil an deren Versammlungen und Führungen, und fast selten fehlte er auf den Jahreskonferenzen des Vereins der Deutschen Pilzfreunde. Er gehörte mit zu unsern besten Pilzkennern. Ueber seine Lebensverhältnisse sprach der stille, bescheidene Mann nie, und keiner hat aus seinem Munde etwas erfahren über seinen Bildungsgang und seine Stellung. In Stolp geboren, absolvierte er das dortige humanistische Gymnasium und studierte mehrere Semester Jura. Das Studium hat er bald aufgegeben, um später bei der hiesigen Landwirtschaftskammer eingestellt zu werden.

Ein ehrendes Andenken werden wir den Heimgegangenen bewahren!

Holzfuß.

10.

Nachwort.

Mit der Herausgabe des 10. Jahrgangs der „Abhandlungen und Berichte" hat sich äußerlich insofern ein Wandel vollzogen, als auf meinen persönlichen Wunsch die beiden Vorsitzenden mit in die Redaktion eingetreten sind, um die Veröffentlichungen auf eine breitere Basis zu stellen. Die erforderlichen Arbeiten

werde ich vorläufig noch beibehalten, bis eine geeignete Kraft an meine Stelle treten kann.

Jedes Mitglied wird gebeten, für die P. N. G. zu werben; je mehr Beiträge eingehen, deſto umfangreicher können die Veröffentlichungen werden, und je öfter können ſie erſcheinen. Ebenſo werden wir verſuchen, dadurch neue Geldmittel zu erhalten, daß wir die einzelnen Landratsämter und die Städte als Mitglieder gewinnen.

Allen Mitgliedern wünſchen wir ein geſundes neues Jahr!

Der Vorſtand
der Pommerſchen Naturforſchenden Geſellſchaft.
J. A.: E. Holzfuß.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Abhandlungen und Berichte der Pommerschen Naturforschenden Gesellschaft Stettin = Dohrniana

Jahr/Year: 1929

Band/Volume: 10

Autor(en)/Author(s): Holzfuß Ernst

Artikel/Article: Berichte 128-154